

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auszahlern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Postgeld 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gepaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für peripatrische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pfg. — Emissionen Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 83.

Donnerstag, den 8. April 1909.

149. Jahrgang.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 44 Blatt 1715 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Max Weiner** in Merseburg eingetragene Grundstück Breitestraße Nr. 18, trauberechtigtes Wohnhaus mit Hofraum und Garten mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2271 Mark, Grundsteuerunterwerft 1984 Gebäudesteuerrolle 79, am **15. Mai 1909, vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 15. März 1909.

Königliches Amtsgericht. (567)

Gemäß § 2 der Grundsteuer-Ordnung der Stadtgemeinde Merseburg vom 4.14. Dezember 1908 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Grund des Beschlusses des städtischen Magistrats vom 4.26. Januar 1909 für das Steuerjahr 1909 die Grundsteuer nach einem Satze von drei von jedem Tausend Mark des gemeinen Wertes erhoben wird. Die Erhebung von 195% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer kommt hierdurch in Fortfall.

Merseburg, den 6. April 1909.

Der Magistrat. (728)

Die Reichs-Ver sicherungs-Ordnung.

Der dieser Tage dem Bundesrat zugegangene und gleichzeitig aufzugewiesene verfassungskonforme neue Reichsversicherungsordnung will formell die bisher geltenden sieben besonderen Arbeiterversicherungsordnungen in ein einheitliches Gesetz zusammenfassen. Das erste Buch enthält die gemeinsamen Vorschriften und die Bestimmungen über die für alle Zweige der Reichsversicherung tätigen Versicherungsbehörden. Das zweite regelt die Krankenversicherung, das dritte behandelt die Unfallversicherung in drei Teilen als gewerbliche, als landwirtschaftliche und als See-Unfallversicherung. Das vierte Buch befaßt sich mit der Invalidenversicherung. Das fünfte und sechste Buch endlich bringen wieder Vorschriften, die für alle Versicherungs zweige gemeinschaftlich gelten, nämlich über die gegenseitigen Beihilfen aus den verschiedenen Versicherungszweigen und über das Verfahren in allen Versicherungsangelegenheiten. Dabei ist nicht nur die Anwendung der Begriffe und die Ausdrucksweise gleichmäßig gehandhabt, sondern es sind auch die allzulangen Sätze, wie sie in den bisherigen Gesetzen standen, durch kurze Paragraphen ersetzt und so der spärliche Gesetzesstoff durchsichtiger und verständlicher gestaltet.

Die hinterbliebenen verstorbener soll laut Sozialgesetz vom 1. Jan. 1910 in Kraft treten. Sie soll der Invalidenversicherung angegliedert werden. Bei der schwebenden und nicht ausreichenden Höhe der Einlagen aus den Beiträgen und Wiedergewinn sind die Leistungen an die Hinterbliebenen wie bei der Invalidenversicherung

auf Beiträge der Versicherten, der Arbeitgeber und auf Reichszuschüsse gestellt worden. Der Reichszuschuß wird ohne Rücksicht auf die Vollerträge in einem festen Betrage gewährt, der so bemessen ist, daß er im Durchschnitt der Jahre durch die mutmaßlichen Vollerträge gedeckt werden wird.

Die Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten werden in der Weise erhoben, daß die bisherigen Beitragssätze um durchschnittlich ein Viertel erhöht werden, nämlich in Lohnklasse I um 2 Pfg., in II um 4 Pfg., in III um 6 Pfg., in IV um 8 Pfg. und in V um 10 Pfg. Im ganzen betragen sie also: 16, 24, 30, 38, 46 Pfg. Die Invalidenrenten bleiben unverändert.

Es beträgt die Rente der invaliden Witwe $\frac{1}{10}$ die Wittwenrente beim Vorhandensein einer Waise $\frac{2}{10}$ der Invalidenrente des verstorbenen Mannes. Dazu tritt der Reichszuschuß mit je 50 M. zu jeder Wittwenrente und je 25 M. zu jeder Invalidenrente. Die Wittwenrente wird den Witwen bis zur Vollendung des fünfzigsten Lebensjahres gewährt. Wenn z. B. ein Arbeiter aus Lohnklasse IV, also mit etwa 1000 Mark Jahreseinkommen, nach Vollendung von 1500 Beitragswochen, mit 30-jähriger Versicherung stirbt, so erhält seine invalide Witwe 122,40 M. und sein Kind 61,20 M. jährlich an Rente, beide zusammen also 183,60 M.

Den Wünschen des Mittelstandes kommt die Reichsversicherung durch Einführung einer freiwilligen Zusatzversicherung entgegen. Diese Kreise, also der selbständige Handwerker, der Werkmeister, der kleine Landwirt usw. erhalten die Möglichkeit, von der neuen Versicherungseinrichtung nach eigener Wahl Gebrauch zu machen und sich erhöhte Versicherung aus der Invalidenversicherung zu schaffen. Hat der Versicherte beispielsweise von 25. bis zum 55. Lebensjahre monatlich 1 M. eingezahlt, so erhält er im Alter von 65 Jahren eine Zulage von jährlich 186 Mark.

Die Krankenversicherung wird auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, die Diensthöfen, die Hausgewerbetreibenden u. a. ausgedehnt. Die Gemeindekrankenversicherungen als die Versicherungsträger, welche die geringsten Leistungen gewähren, werden befristet. Um die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen zu heben, werden die Krankentage zu größeren Gebilden zusammengefaßt. Wie bei der Invalidenversicherung werden künftig auch bei der Krankenversicherung Arbeitgeber und Versicherte gleiche Beiträge zahlen, während das die Versicherten allein belastende Eintrittsgeld wegfällt.

Demgemäß wird auch das Stimmrecht im Vorstand und Ausschuss der Kassen zwischen Arbeitgebern und Versicherten gleichmäßig geteilt. Die Verhältnisse der Kassenbeamten zur Kasse werden nach dem Vorbilde bei den anderen Versicherungsträgern auf eine feste Grundlage gestellt. Um die Beziehungen zwischen Ärzten, Apothekern und Kassen zu ordnen, sind zwei besondere partikulär zusammengestellte Schiedsinstanzen vorgesehen. Ein bestimmtes Alter ist nicht mehr vorgeschrieben. Von

dem früher lebhaft erörterten Plane, die Krankenversicherung, die Unfallversicherung und die Invalidenversicherung miteinander zu verschmelzen, ist Abstand genommen. Die in langer Arbeit entworfene und bewährte Selbständigkeit der Versicherungsträger (Versicherungskassen, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen) und die Verschiedenartigkeit ihrer Risiken, Leistungen und Beiträge läßt eine solche Verschmelzung kaum durchführbar erscheinen.

Vorgehen wird ein erheblicher Schritt zur Annäherung der verschiedenen Versicherungszweige aneinander übernommen. An die Stelle der zahlreichen verschiedenen Verwaltungsstellen und Behörden aller Art, die bisher neben den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamt zuständig waren, treten für alle Zweige der Versicherung einheitliche Verwaltungs- und Entscheidungsbefugnisse, die sich als Versicherungsamt, Oberversicherungsamt (Landesversicherungsamt) in drei Instanzen hintereinander aufbauen. Diese unter einem beamteten Vorsitzenden stehenden und mit Landesbeamten aus Arbeitgebern und Versicherten paritätisch besetzten Versicherungsbehörden können in den beiden unteren Instanzen je nach der Behördenanzahl der Bundesstaaten entweder vorhandenen Behörden angegliedert oder als besondere Behörden errichtet werden.

Die Einheitlichkeit des so geschaffenen Instanzensystems wird, so schreiben offiziell die „Berl. Polit. Nachr.“, einen praktischen Fortschritt darstellen und hoffentlich auch die Klagen über das mangelhafte Ineinandergreifen der verschiedenen Versicherungseinrichtungen allmählich gegenstandslos machen. Zugleich ist mit der Einführung des Versicherungsamts die Möglichkeit gegeben, die Arbeiterschaft an der Vorbereitung der Rentenfeststellung unbeschadet der berechtigten Befugnisse der Versicherungsträger angemessen zu beteiligen. Das Ganze stellt sich dar als ein bedeutungsvolles, großzügiges Werk, das geeignet ist, die deutsche Arbeiterversicherung aufzuheben, die s. Zt. wegen der gewaltigen Größe der Aufgabe nicht aus einem Guß hat geschaffen werden können, in ihren Einrichtungen und Wirkungen in bedeutungsvoller Weise zu erweitern und zu verbessern.

Die sächsischen Konservativen zur Reichsfinanz-Reform.

Dresden, 6. April.

Aus allen Teilen des Landes hatten sich heute hier die Konservativen, etwa 130 Delegierte, versammelt, um in dreifündigen Verhandlungen über die Reichsfinanz-Reform zu beraten. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt:

Somit der Mehrbedarf des Reichs nach dem Finanzplan der verbliebenen Regierungen vorzugsweise von den Besitzenden getragen werden soll, ist er, insoweit eine Einigung über andere Besitzsteuer nicht erfolgt, am letzten Ende durch Erhebung der Reichserbschaftsteuer auf die Einkommen der Abkömmlinge und kinderlose Erben des Erblassers aufzubringen. Hierbei

ist unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß das mobile Vermögen ebenso wenig die Steuer hinterziehen kann, wie das vor allem in den letzten Jahren häufiger kontrollierbare immobilie Vermögen. Bezüglich der Bewertung des immobilie Vermögens sind die Grundbesitzer zu erhalten, die in dem die Nachlasssteuer betreffenden Gesetzentwurf enthalten sind. Es müssen außerdem streuende gehalten werden, daß das Reich nicht ohne Zustimmung der hauptsächlichsten Bundesstaaten und der verfassungsmäßigen Vertretungen derselben die Erbschaftsteuer beliebig erhöhen kann.

Der Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Abkömmlinge und kinderlose Erben ist nur zuzustimmen, wenn der übige Teil des Mehrbedarfs durch direkte Abgaben, und zwar vorzugsweise durch Steuern auf erhebliche Gegenstände des Massenverbrauchs, gedeckt wird. Hierzu bieten die Vorschläge der Reichsregierung eine geeignete Grundlage.

Die direkten Steuern und damit alle forlaufenden jährlichen Abgaben von Einkommen und Vermögen, sowie von einzelnen Teilen des Einkommens und Vermögens, müssen den Bundesstaaten und Gemeinden ungeschmälert erhalten bleiben, um ihnen die Gewähr zu geben, die ihnen obliegenden Aufgaben voll erfüllen zu können.

Hals- und Lungenleidende,

welche den weltberühmt gewordenen und lausendfach bewährten „Johannistee“ noch nicht kennen sollten, werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß wir in den nächsten Tagen eine große Anzahl kostenloser Proben hieran an alle Interessenten zur Verteilung bringen werden, die uns ihre Adresse einlefen und ihrem Briefe 20 Pfg. für Porto usw. beifügen. Jeder derartigen kostenfreien Probeendung wird eine ausführliche Broschüre (eine bloße Heftlampe) beiliegen, sondern auch wertvoll für jeden, der zur Zeit eine andere Art gebraucht ebenfalls durchaus unentgeltlich beigegeben. In dieser Broschüre sind nicht nur die Erfahrungen verschiedener angelegener Ärzte mit dem Johannistee, sondern auch zahlreiche von den Patienten selbst gemachte Beobachtungen zum Ausdruck gebracht. In vielen Fällen hat der Johannistee geradezu verblüffend gewirkt. Nicht selten sind Fälle, die jahrelang jeder Behandlung trotzen, lediglich durch Anwendung des Tees in kürzester Zeit zur Heilung gebracht worden. **Herrensachsen** mit der Tee bei fast allen, die an **akuten Bronchitis, chron. Bronchitis, Asthma, chron. Bronchitis, chron. Bronchitis, Asthma** usw. leiden. Schon nach kurzem Gebrauche tritt in den meisten Fällen eine wesentliche Besserung ein; die Hustenanfälle, der Auswurf usw. hören nach und nach ganz auf und ein besserer Appetit stellt sich ein. Mehr als alle Worte überzeugt aber ein selbstangestellter Versuch und aus diesem Grunde bitten wir jeden, der sich für die Sache interessiert, um Einblendung seiner Adresse, damit wir ihm eine der oben erwähnten

kostenlosen Proben

zustellen können. Er wird den Versuch nie bereuen, sondern uns stets dankbar sein, daß wir ihn auf das Beste aufmerksam gemacht haben.

Westdeutsche Johannistee-Vertriebsgesellschaft
Köln a. Rh. (488)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. (Sofnachrichten) liegen für heute nicht vor.

Wie die „Zit.“ an unterrichteter Stelle erzählt, wird der Kaiser auf seiner Reise nach Kofu vom Generalen Jern. von Jentich vom Auswärtigen Amt begleitet sein. Als Datum der Abreise des Kaiserpaars ist nach den letzten Dispositionen der 13. April festgesetzt worden. Die Fahrt geht direkt ohne Aufenthalt über München, Bozen, Franzensfeste, Mailand und Berna nach Venedig, sodas mit dem Eintreffen des Kaiser in Kofu etwa am 16. d. M. gerechnet werden kann. Von einem Zusammenreffen mit Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses sowie mit dem Könige von Italien auf der Insel Sardinien nach Kofu ist nichts bekannt. Wichtig ist dagegen, das die griechische Königsfamilie das griechische Okerfest gleichfalls auf Kofu zu verleben gedenkt, sodas Begegnungen zwischen dem Kaiser und dem Könige von Griechenland in Aussicht stehen. Ebenso ist es nicht ausgeschlossen, das Kaiserpaar noch in Venedig begrüßt wird. Die Fahrt des Kaiser nach Kofu ist nicht vorzuziehen. Sie könnte nur erfolgen, wenn der Monarch in Abwägung von den getroffenen Dispositionen den Fürsten in Kofu hierzu auffordern würde. Ueber die Route für der Rückreise des Kaiserpaars sind Bestimmungen bis jetzt nicht getroffen worden. — Von anderer Seite erzählt die „Zit.“ noch, das der Aufenthalt des Kaiserpaars, das von der Prinzessin Viktoria Busse und den beiden jüngsten Söhnen begleitet werden soll, zunächst auf etwa drei Wochen beschränkt werden soll.

In lokalen Kreisen verlautet, es sei neuerdings zweifelhaft geworden, ob der Staatssekretär Fernburg schon in diesem Jahre, wie er ursprünglich beabsichtigte, seine Reise nach Kamerun werde antreten können. Der Staatssekretär habe die Strapazen seiner vorjährigen Reisen nach Ost- und Südwestafrika noch nicht völlig überwunden und wolle den kommenden Sommer zur weiteren Stärkung seiner Gesundheit in unserem Klima zubringen, um dann erst vom nächsten Jahre ab seine Informationsreisen nach den Schutzgebieten fortzusetzen.

Frankfurt a. M., 6. April. In J. d. R. im Taunus wurde heute in Gegenwart von Vertretern der Regierung und der Militärbehörden das Gefängnisheim für Unteroffiziersfamilien der preussischen Armee im Schloß, das die Regierung zur Verfügung gestellt hat, in wesentlich erweitertem Umfang eröffnet. Fünfzig Frauen und Kinder werden zuerst auf fünfwöchiger Pflege im Heim. In der Saison von Anfang April bis Mitte November können also 500 Pflegekinder eine Kur gebrauchen. Als Oberarzt ist Oberarzt Dr. Dietrich kommandiert. Eine geprüfte Kinderärztin ist zur Unterstützung der Frauen anwesend. Kriegsminister v. Heinemann und Generalarzt Schjczning sandten Begrüßungstelegramme. Bei den feierlichen Reden wurde u. a. mitgeteilt, das feierliche Anstalten auch für die bayrische und schlesische Armee ins Leben gerufen worden sind und eine für die militärembergische Armee demnächst eröffnet werden wird.

Breslau, 6. April. Eine Versammlung der freikundigen Weber in Langenbielau beschloß mit übermächtiger Majorität, den 10. April sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilbranche in Langenbielau, Peterswaldau und Reichsbach, welche Mitglieder des deutschen Textilarbeiterverbandes sind, entlassen werden.

Italien.

Rom, 6. April. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, das im Laufe des Monats April eine Begegnung des Königs mit dem deutschen Kaiser in Venedig und in Neapel eine Zusammenkunft mit König Eduard stattfinden wird.

Portugal.

Lissabon, 6. April. Der Sergeant Almeida Lima, der an den revolutionären Umtrieben unter dem Militär im Januar 1908 beteiligt war und später seine Kameraden denunzierte, wurde gestern beim Verlassen des Theaters erdolcht. Der Täter ist verhaftet; er weigert sich, seinen Beweggrund anzugeben.

Vom Balkan.

Petersburg, 6. April. Der hier weleude bulgarische Minister des Aeußern verhandelte gestern längere Zeit mit Jewoloff. Es gilt als sicher, das außer aller finanzieller, auch als politische Abmachungen beraten wurde. Man glaubt, das zu Ostern Rußland in feierlicher Form die Unabhängigkeit Bulgariens unter Betonung der Stammes- und Glaubensverwandtschaft anerkennen wird. Die Politik der russischen Regierung wird demnach eine neue Richtung einschlagen, die großes Aufsehen hervorzujaen dürfte.

Locales.

Mersburg, 7. April.

Elektrische Fernbahn. Wir werden um Aufnahme nachfolgender Zusätze ersucht: Mit Eintritt der wärmeren Witterung haben namentlich die Kinder wieder mehr Gelegenheit, sich auf den Straßen und Plätzen herumzutummeln. Es dürfte daher an der Zeit sein, zur Vermeidung von Unfällen auf die Gefahren, welchen die Kinder durch unvorsichtiges Verhalten, besonders in Straßen mit Straßenbahnlinien ausgesetzt sind, hinzuweisen. Mehrfach verlaufen die Kinder, sei es beim Weg nach oder von der Schule, oder beim Spielen auf der Straße, aus Sorglosigkeit oder gar Uebermut, noch vor dem fahrenden Straßenbahnwagen den Straßenraum zu überschreiten, ohne sich der großen Gefahr, welcher sie damit ausgesetzt sind, bewußt zu sein, bzw. dieselbe zu erkennen. Mit Vorliebe laufen die Kinder auch an den äußersten Bordplanken der Bürgersteige entlang, was in den Straßen, wo die Gleise nahe am Trottoir liegen, nicht ungefährlich ist. Ferner kommt es oft vor, das sich die Kinder an die fahrenden Straßenbahnwagen hängen und dann, nachdem sie eine Strecke mitgeföhren sind, beim Verlassen des Wagens blindlings und ohne auf den föhrenden Straßenverkehler Acht zu geben, quer über die Straße laufen. Es dürfte daher von guter Wirkung sein, wenn die Kinder durch die Eltern und auch in der Schule von Zeit zu Zeit entsprechend belehrt und ermahnt werden, sowohl vor Straßenbahnwagen als auch hinter denselben die Straße nicht zu überschreiten und in den Straßen, wo die Gleise nahe am Bürgersteige entlang führen, nicht an der äußersten Bordplatte entlang, sondern möglichst weit ab vom Gleise zu gehen, vor allen Dingen aber auch die Spielplätze möglichst weit von den Gleisen der Straßenbahn entfernt zu wählen.

Für Zabathändler. Offiziös schreiben die „Berlin. Pol. Nachr.“: „In jüngster Zeit mehren sich die Meldungen, nach denen die Zabathändler große Vorräte anhäufen und von Fabrikanten und deren Reisenden hierzu ermuntert werden. In einzelnen Fabriken soll bereits mit Hochdruck gearbeitet werden, um noch vor Inkrafttreten der erwarteten Zollerrhöhung für Rohabtab möglichst große Mengen Zabath herzustellen und an die Händler abzugeben. Werden hiergegen keine Vorkehrungen getroffen, so läßt sich erwarten, das die Händler nach der Zollerrhöhung erst die vor Inkrafttreten derselben bezogenen Vorräte ausverkaufen, und das durch das Hinabschießen von Neubestellungen seitens der Händler eine Produktionsförderung eintritt, die während der Uebergangszeit trotz Ausbleibens eines wirklichen Konsumrückganges Arbeiterentlassungen oder Verkürzungen der Arbeitszeit zur Folge haben kann. Zuverlässigem Vernehmen nach soll deshalb die beabsichtigte Abschverzo lung des Zabaths bis auf die im Besitz der Detailhändler befindlichen Vorräte ausgedehnt werden. Zur glatten Durchführung einer solchen Nachverzo lung werden bereits vorbereitende Maßregeln getroffen.“

Verminnt wird seit vorigem Sonntag die 18 Jahre alte Helene Schmeyer, Tochter der Witwe Schmeyer in der Wagnerstraße hier; man vermutet, das das Mädchen sich in der Saale ertränkt hat, doch steht etwas Bestimmtes hierüber noch nicht fest.

Ueberrfahren. Heute vormittag gegen 1/2 12 Uhr wurde von der elektrischen Fernbahn in der Nähe des alten Militär-Bagarets einem Terrier das rechte Hinterbein glatt abgeföhren; das arme Tier jammerte schrillerlich.

Widwiedert. Bei einer Abschiedsfeier ehemaliger 36er, die diete dem zum Brigadegeneral befördernden bisherigen Obersten und Regimentskommandeur v. Kronhelm zu Ehren in Halle veranstaltet, waren auch Angehörige des hiesigen Vereins ehemaliger 36er vertreten. Namens derselben ergriß Herr Pastor W ertler das Wort.

Einkommensteuer. Dieser Tage sind den Steuerpflichtigen die Beträge über die Staats Einkommensteuer pro 1909/10 zugestellt worden.

Unterrichtsvision. Bei der heutigen Unterrichtsvisitation auf dem Wochenmarkt wurden 4 Händlerinnen ermittelt, denen ein Mindergewicht der feil gehaltenen Butter nachgewiesen werden konnte. Dieselben sehen der polizeilichen Verstraffung entgegen.

Provinz und Umgegend.

Burgliebenau, 6. April. Dem Gemeindevorsteher Thielicke ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Höhere Kommunalsteuern.

Die erheblichen Verbrauchssteuern, welche die Kommunen infolge der Einkellung der Staatsleistungen für Schulzwecke zu machen haben, kommen denselben allmählich zum Bewußtsein. Es werden Stimmen genug laut, die die Verhältnisse, wie wir sie bisher hatten, zurück wünschen.

Für heute liegen folgende Nachrichten aus der Provinz Sachsen vor:

Magdeburg, 6. April. Der Entwurf zum Rammereis-Hausbauplan ist jetzt den Stadtverordneten zugegangen. Er schließt ab mit einer Einnahme von 24 180 000 M. und einer Ausgabe von 24 680 000 M., so das ein Reib betrag von 500 000 M. verbleibt, der durch Erhöhung des Kommunalsteuerzuschlags um 18 Proz. aufgebracht werden soll. Eine Erhöhung der Zuschläge zu den Realsteuern ist nicht in Aussicht genommen.

Halberstadt, 6. April. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, dem Magistratsantrag gemäß, nahezu einstimmig die sofortige Einführung progressiver Wertzumachsteuern, um dadurch eine Erhöhung der bisherigen Gemeindefteuern infolge der Erhöhung der Beamten- und Lehrergelöhner auszurechnen zu vermeiden.

Mühlhausen t. H., 6. April. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der städtische Hausbauplan für 1909 festgelegt. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 1 856 507,20 Marl. Da die ersten nur 993 175,50 Marl. betragen, müssen 863 439,70 Marl. durch Steuerzuschläge aufgebracht werden, und zwar durch 190 Prozent Zuschläge zu der Einkommensteuer und 210 % zu den Realsteuern. Die jetzigen Steuerzuschläge (30 Prozent mehr als in den Vorjahren), sind die höchsten, die seit 30 Jahren erhoben wurden.

Luftschiffahrt.

Paris, 6. April. Die Amateurluftschiffer Batteau und Passion, die eine junge Dame, Fräulein Masson, mitgenommen hatten, flogen gestern mittag in Paris in dem Hundebull „Canis“ auf und wurden durch den starken Wind innerhalb einer Stunde nach der Straße des Vernetanals getrieben. Als die Reisenden aus einer Höhe von etwa fünfshundert Meter das Meer gewahrten, sogen sie schleunigt die Regleine und näherten sich rasch dem Erdboden. Da sie aber in dieser Höhenlage viele Dächer bestanden, in deren Mitte eine Landung nicht geraten erschien, so ließen sich die Luftschiffer noch einige hundert Meter treiben. Während wurden sie durch einen heftigen Windstoß über die Wasserfläche getrieben, und bald darauf senkte sich die Gondel auf die Wellen herab. Fräulein Masson — so wenigstens behauptet eine der Luftschiffer jetzt — habe nun infolge ihrer Angst die Rettungsmanöver der beiden Männer sehr gelüdt. Sie wollte ins Wasser springen und konnte nur mit Mühe von diesem Voratz zurückgebracht werden. Unterbreifen war der Unfall am Ufer bemerkt worden, und einige Fischer machten ein Rettungsboot fertig. Die Arbeit ging aber mit der landesüblichen Vorgehensweise nicht vonstatten, so das die Gondel des Ballons Wasser von, lange ehe das Rettungsboot auch nur abtoben konnte. Eine Sturzfle brachte aber das Luftschiff herein und spülte Fräulein Masson aus der Gondel. Nummer haben sich nach ihrer Beilage die beiden Herren ebenfalls ins Wasser gelüdt, um die Dame wieder aufzufischen. Ihr Suchen blieb lether vergebens, und schließlich erreichten sie durch Schwimmen das nur etwa hundert Meter entfernte Ufer, gerade als das Rettungsboot endlich Zeit war. Auch hier nun von der Rettungsmanöver angefertigten Berichte, Fräulein Masson zu finden, blieb erfolglos, und erst in der folgenden Nacht spülte das Meer den leblosen Körper bei unglücklichen ans Land.

Friedrichshafen, 6. April. Seppelln ist heute vormittag 9 Uhr 20 Min. zu seiner letzten Ruhestätte über die Uferführung nach Weingarten aufgegeben und hat die Widmung auf Ravensburg eingeschlagen. Oberleutnant Mastus ist mit einigen Soldaten nach Kommand geföhren, es ist daher nicht ausgeschlossen, das eine Landung in Konstanz stattfinden soll. Bei der gestrigen Fahrt des Reichsluftschiffes handelte es sich in der Hauptsache um eine Prüfung der Leistungsfähigkeit der Motoren. Von den Berliner Luftschiffermannschaften bleibt ein Wachkommando von 20 Mann in Mangel zurück, die übrigen werden heute oder morgen abreisen.

Hannover, 6. April. Bei der Landung des Reichsluftschiffes handelten die Menschenmannen ganz unbedonnen, sie brachten nicht nur den Prägenenten, sondern sich selbst in Gefahr. Mithing wird darüber berichtet: Die herankommenden aufeinander playenden Maschinen gefährdeten auch sich selbst in höchstem Maße. Kinder wurden in die höchsten Menschenmännel mit hineingenommen, und Rad- und Motorfahrer, die, alles vor sich niederwerfend, über das Feld dahin eilten, drängten sich noch mit ihren Fahrzeugen in die das Luftschiff umflutende Menge, die so

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Inh. P. Krumbeln & W. Knöfel.

Grösstes Etablissement für Wohnungs-Einrichtungen

und Braut-Ausstattungen.

Fabrik und Verkaufslager: Halle a. S., Kl. Ulrichstrasse 36a und b.

Eröffnung der neuen Ausstellung: Poststrasse 3.



Entenplan 9.

C. A. Steckner,

Mitglied
des Rabatt-
Sparvereins.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Die hervorragendsten Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in grosser Auswahl am Lager.

Abteilung für Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Aparte Frühjahrs-Neuheiten in soliden Qualitäten äusserst preiswert.

Verkauf von

Blusen und Kostümröcken

zu ausserordentlich billigen Preisen.

(643)

gar den letzten Abwehrungsring der technischen Truppen überannte, um nur unmittelbar in die Nähe des Reichsluftschiffes zu gelangen, ja um sofort in die Gondel zu klettern. Ein Teil des Publikums mußte tatsächlich aus den Gondeln herausgeholt werden. In nächster Nähe des Ballons wurde geraucht, und es herrschte auch sonst die grösste Rücksichtslosigkeit. Die Scherdingen-Katastrophe war ganz vergessen in der Sucht, die Neugier zu befriedigen. Gewisse Zeit war das Luftschiff durch das Verhalten des Publikums in sehr kritischer Lage. Erst durch das Eingreifen der schweren Reiter gelang es, das Riesengeschoss zu entwicken und die ungeheure Menschenmenge zurückzuführen. Es wurden mehrere Personen überritten, aber keinerlei folgenschwere Unfälle verursacht.

Friedrichshafen, 6. April. Das Reichsluftschiff „B. 1“, das heute morgen einen Ausflug gemacht hatte und nach einer Landung auf dem Konstanzer Gzerterplatz um 2 1/2 Uhr wieder nach dem Bodenisee aufgebracht war, kam um 3 1/2 Uhr in Friedrichshafen an und fuhr direkt zur Halle. Um 4 Uhr war der „B. 1“ geborgen. An der Fahrt nahen auch Generalleutnant Frelberg von Linningen teil. Graf Zepelin ist um 2 1/2 Uhr von Friedrichshafen nach Stuttgart abgereist, wo er die Osterferien verbringen wird. Wie weiter gemeldet wird, ist der

Luftzeiger abends 9 Uhr 40 Minuten neuerdings aufgeflogen, und zwar zu einer größeren Fahrt, da das Wetter für eine nächtliche Fahrt günstig zu bleiben schien. Am See war es sehr hell, und es wehte ein mäßiger Westwind. Das Ziel der Fahrt, die zunächst Landeinwärts ging, wird streng geheim gehalten.

Bermischtes.

Kassel, 6. April. Einem schweren Verbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. In der Sonntag Nacht wurde unweit des Bahnhofs Wilhelmshöhe auf dem Glesse die Leiche des aus Sieben stammenden, bei der biesigen Eisenbahnreparaturwerkstätte beschäftigten Mechanikers Poggenroth gefunden. Anfänglich glaubte man, das ein Selbstmord vorliege. In einem solchen sehen jedoch die Motive. Die Untersuchung hat vielmehr bestimmte Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Poggenroth ermordet und brennt worden, und daß seine Leiche nachher auf die Eisenbahnschienen gelegt worden ist, um den Ansehen eines Selbstmordes zu erweiden. Es hat sich ferner herausgestellt, daß Poggenroth am Sonntag einen größeren Geldbetrag bei sich geführt hat, der bei der Leiche fehlt. Außerdem sind Uhr, Kette und andere Wertgegenstände verschwunden.

Oberleutendof, 6. April. Auf einem Seitenwege zwischen Leh und Woydorf, hoch oben auf dem Ramm des Erzgebirges, wurde die Leiche eines erkrankten Drahtbinners von Passanten aus dem Schnee hervorgezogen. Der Drahtbinde, ein ansehender in den letzten Jahren stehender Mann unbekanntem Namens, wurde zuletzt am 4. Februar in Fiegs gesehen und dürfte in dem damals über die Erzgebirgsstämme dahinraufenden

Schneesturm am Wege erstoren und von den Schneemassen bedeckt worden sein.

Heldberg, 6. April. Aus der Fiere zog man bei Grenoble, wie hierher gemeldet wird, die Leiche des jungen Studierenden Grafen Helmstatt, Sohnes des badißigen Kammerherrn Grafen Helmstatt, der seit längerer Zeit vermißt wurde.

Bregenz, 6. April. Im Romanhornsee haben sich der Dampfer „Burgau“ infolge der Sturzwellen bei einem Sturm gesunken. Der Dampfer lag dort zur Reparatur.

Wien, 7. April. Eine große Eisscholle, auf der sich 1500 Fischer befanden, trieb in die offene See. Nur 37 konnten bisher geborgen werden. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Gerichtszeitung.

Wien, 4. April. Gestern wurde in Triest in später Abendstunde das Urteil gegen den angeklagten Hauptmann von Wedransperg, der wegen Ermordung und Vererbung der Parteiführerin Quete Fuchs angeklagt war, gefällt. Die Geschworenen bejahten nach längerer Beratung beide Schuldfragen. Der Gerichtshof verurteilte daraufhin den Angeklagten wegen gemeinen Mordes und wegen Diebstahls zum Tode durch den Strang und zum Rücktritt des getöhten Weibes und der Juwelen an den Sohn der Ermordeten. Der Vorsitzende legte ihm die Frage vor, ob er sich bei dem Urteil beruhigen wolle, worauf der Verteidiger im Namen des Angeklagten antwortete, daß er die Strafe annehmen werde. Daraufhin wurde der Verurteilte sofort abmündlich aus dem Saal getragen. Die Geschworenen haben beschlossen, den Gerichtshof zu bitten, den Verurteilten der Gnade des Königs zu empfehlen.

Leipzig, 6. April. Die hiesige Strafkammer beurteilte den Redakteur des „Empfängnis“

Subraon wegen Beleidigung der badißigen Staatsregierung und der Generaldirektion der badißigen Staatseisenbahnen zu 400 Mark Geldstrafe und Ertragung der Kosten. Den Beteiligten wurde die Publikationsbefugnis zurkannt.

kleines Feuilleton.

Geldschrankdiebe bei der Arbeit. In Kassel erbadeten Diebe die Kontorräume des Sägewerks beim Bahnhof Wilhelmshöhe, entführten mit einem Pferdebesitzer den eisernen Geldschrank und führten damit in eine mehrere Stunden entfernte Waldung. Die Polizei setzte Hunde auf die Spur, die in einem Zannendickicht den Geldschrank auffanden, in dem sich ein großer Geldbetrag und Wertpapiere befanden. Die Geldschrankdiebe müssen jedoch bei ihrer Arbeit gefehlt worden sein, denn sie waren entflohen, bevor ihnen die Auffregung des Schatzes gelungen war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Petersburg, 6. April. Der Kammerjunger Baron von der Osten-Sacken erlosch sich hier. Der Grund ist in Familienverhältnissen zu suchen. Der Baron war 35 Jahre alt, verheiratet und bekleidete verschiedene öffentliche Aemter.

Briefkasten der Redaktion.

E. Leipzig-Berlich. Briefe wegen Platzmangels für nächste Nummer zurückgeleitet.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
In tadelloser Ausföhrung
Schonende Behandlung.
Spez.: Schmerzl. Zahnziehen.
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, 8. April, abds. 7 1/2 Uhr, Vorstell. im Abonn.: Die Zanderföste.

Steuer-Reklamations-Formulare
sind vorrädig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Pferde zum Schlachten
kauft stets
W. Naundorf,
Elefer Keller 1. (1756)



GLOBUS-PUTZ-EXTRAKT
Allein-Fabrik, Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.
Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904

Um meinen verehrten Kunden von Merseburg und Umgegend entgegen zu kommen, gewähre ich in dieser Osterwoche
10 Prozent Rabatt in bar auf alle Waren.
Mit alten getragenen Gütern nehme ich mir die denkbar grösste Mühe und werden dieselben wieder wie neu. Vorhandene Gutaten werden verwendet.
Hochachtung
M. Göbel, Burgstrasse 10.

Alleorts reich u. dauernd täglich bis 10 Mk.
u. mehr lönn. Personen jed. Standes d. Uebnahme v. alleh. Schrift-, gewerbl. Heimarbeiten, Warenablagen, Vertretungen u. s. w. verdienen. Stets Zugang neuer sehr lohnend. Erwerbsangebote. Näheres. Verlag Für's prakt. Leben, Leipzig 59. Sehr viele Dankschreib

Die ersten echten
Koppelschen Bücklinge
sind eingetroffen bei (723)
Emil Wolff.
Für die Festtage
empfehle in reichhaltiger Auswahl zu sehr mäßigen Preisen:
zarte Nehrüden, Reulen und Blätter, Osterlämmer, feste Johannen u. Hennen, Schneebücher, Biber u. Ruthennen, Perlhühner, Capannen, Rauhähne, Hochhühner, Poularden à Mk. 2.- bis 2,25 feinst. leb. böhmisch. Spiegelfarfen, Kalk, Schlei, Hechte, frische Salatgurken, grün. Kopfsalat
jämtliche Braunschweiger Gemüße-Konjerven, Rheinische Kompottfröchte.
Emil Wolff, Hofmarkt.

Gottesdienst-Anzeigen.

1. Osterfeiertag.
Gesammelt wird eine Kollekte für das Gedarshaus.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Diakonius Buttle. — Nachm. 5 Uhr: Prediger Berthmann.
Mittwoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Neumarkt.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt.

2. Osterfeiertag.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wittorf. — Nachm. 5 Uhr: Diakonius Buttle.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauen-Verein, Seffnerstraße 1.
Mittwoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 7 1/2 Uhr: Beichte, 8 Uhr: Feiernesse. 10 Uhr: Pfarramt mit Beicht. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr, nachm.: Beichtgelegent.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet von 11—12 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr.

Echt Belgischer Kuchpflaster bei Hegenrich, Bich, Rheinmattstrasse bringen schnellstens Bänderung; à Sid. 60 Pf. Alleinverkauf
Reinhold Rietze,
Ratler-Drögerie, Hofmarkt 5.

Während der Woche vor dem Feste

Besonders billiger Verkauf für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Anzüge, Paletots, Hjercks, Hüte, Mützen, Schirme, Cravatten, Cavaliers, Wäsche aller Art.

Weit unter Preis: Ein großer Posten besserer Herren- und Jünglings-Anzüge, aus eigenem Stoff, sowie auch nach Maß hergestellt.

729)

Ein grosser Posten Knaben-Anzüge, vereinzelte Genres bis zu 50 Prozent im Preise ermässigt.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg.

Gr. Steinstrasse 11.

Curt Ehrenberg, Halle a. S. Schokoladen- und Konfituren-Fabrik.

Schokolade-,
Marzipan-,
Fondant- und
Likör-
Eier
aller Art.
ff. Konfekt
Schuldüten.



Glas-,
Porzellan-,
Bronze-
Eier.
Säfen
Kuppen
Nüßchen,
Nester.

Japan- u. China-Waren. = Echt türk. Handstickereien.

Fernsprecher 1159.

Magdeburger Privatbank Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten,
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,
Beleihung bürgensgänger Wertpapiere und deren Versiche-
rung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene
Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank,
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherer
Stahlkammer.

Ich habe mich hier als
Arzt niedergelassen.

Dr. med. Fuchs.

Merseburg, Wilhelmstr. 2 pt.
Sprechzeit 8-9 V., 2 1/2-3 1/2 N.
Fernruf 275.

M. 450,000

auch in kleineren Posten, sollen auf
Hofershypothek
auch II. Stelle ausgetreten werden.
Räthes durch (720)
Friedmann & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S. Poststraße 2.

Paul Ehlert vorm. August Perl.

Grosser Inventur-Verkauf.

Sämtliche Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

1 Posten Tafelservice früher 12,50, 18, 25, 30, 54 Mf. jetzt 6,50, 12, 15, 17,50 39 Mf.

1 großen Posten Kaffeeservice früher 5, 6, 7,50, 8,75, 11 Mf. jetzt 3,60, 4,50, 5, 5,50, 6,75 Mf.

Ein großer Posten Weingläser weit unter dem regulären Wert.

694)

Müchegarnituren

5,50, 7,50 8—, 12—, 15—.

Waschgarnituren

1,85, 2,50, 4—, 7,50 9,00.

Satzschüsseln

7teilig weiß 1,25.
7teilig Blau-Grübel 1,45.

Ein großer Posten
Kaffee Kannen

25, 35, 50, 65, 75, 90 Mf.

Ein großer Posten
Tassen mit Gold

20, 25 samt 25, 30 Mf.

Auf Klavier-, Tisch- und Hängelampen gewähre ich bis zu 50 Proz. Rabatt.

Palmenständer, Blumenkrippen.

Büsten, Figuren.

Weinflaschen, Körner.

Ein grosser Posten Lucia Glühstoff, à Paket 24 Pfg.

Außergewöhnlich billige Verkaufs - Woche

für Gardinen, Vitragen, Stores, Portieren, Teppiche, Linoleum etc.

(730)

Grosse Posten Gardinen, Reste und einzelne Fenster,
Grosse Posten Teppiche in ausrangierten Mustern,
Reste von Linoleum und Läufern weit unter Preis.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Telefon 58. Entenplan 11.

Beilage zu Nr. 83 des „Merseburger Kreisblatts“.

Donnerstag, den 8. April 1909.

Maren Grichsen.

Noman von F. Jock.

Maren sah am Steuer, während Altmuth das Segel regierte. Sie glitten an den grünen Ufern mit den fetten Weiden vorbei, auf denen das wohlgenährte Vieh in beschaulicher Ruhe grasete. Dichte Wälder spiegelten die Laubmasse im armen Wasser, dessen Farbe noch vertiefend. Ein mächtiger Raubvogel zog seine Kreise und stieß mit heiserem Krächzen zu der erpöhten Bente hinab. In rasendem Fluge schossen die Möwen über dem weißen Segel ihrer Namensschwester hin und her und schnellten ab und zu wie ein Pfeil in die Flut, um ein vorwichtiges Fischlein zu erfassen. Die Zollstation lag schon hinter ihnen; die Ufer wurden flach und schieden zur Linken eine lange Zunge in das dunkelgrüne Wasser, das in stärker werdender Bewegung stieg und fiel.

Das Boot flog vor dem Winde her, jeben Wasserberg herausfordernd schwebend; und in die Augen der Seesungern trat ein Funken und Strahlen, welches deutet, daß sie eins waren mit Wasser und Wind. Nun taufte ihr Renner um die Lenzunge herum, die ihre Ruderer im goldenen Sonnenlicht badete und das Gerin ihrer Weisen in die Wasser der Föhde tauchte. Freundlich hoben sich die roten Dächer des Hofes aus den ihm umgebenden Bäumen; man konnte von ihm weit hinaus sehen auf die rauschende, strömende Flut des kleinen Welt.

Altmuth wußte wohl, was sie tat, als sie ansank sofort das Ziel anzulaufen, das schöne Boot unter ihrer kundigen Hand nach Blicksweg führte, denn sie hatte nunmehr an Stelle Maren's die Führung übernommen. Sie ahnte, daß da drüben in Wardsund zwei

Augen damit beschäftigt waren, ihren Segler zu folgen. Nach einiger Zeit hielt sie auf den kleinen Wardsund zu, ohne daß Maren ein Wort des Widerspruchs äußerte.

Ein spöttisches Lächeln kräuselte Altmuth's volle Lippen, als sie bemerkte, wie angestrengt die Schwester zu dem sich jetzt rasch nähernden Ufer hinsah, wo sich das hart am Meer gelegene Hotel Wardsunds erhob. Sah sie die auf der grünen Strandwiese stehende unbewegliche Männergestalt, die durch einen Feldstecher die „Möwe“ verfolgte?

Altmuth war ihrer Sache nun völlig sicher und sagte Maren:

„Du bist doch damit einverstanden, daß wir in Wardsund ein Bad nehmen? Das ist ein anderer Genuß als in unserer stillen Föhde.“

„Hast Du denn das Badezeug mit, Altmuth?“

„Natürlich! Ich trug mich von Anfang an mit dieser Absicht. Aber Onkel wollte ich es nicht auf die Nase binden; man weiß nie, wie man mit ihm dran ist. Hätte er „nein“ gesagt, so wäre Schwester Maren viel zu gewissenhaft gewesen, um sich dennoch heimlich den Wunsch zu erfüllen.“

„Du bist ein Schlauberger, Altmuth! Dir sind alle Wege recht, um zum Ziel zu kommen.“

„Das ist Frauenart und Recht! Man kommt so leichter durchs Leben als mit Deiner schwerfälligen, rechtshaffenen Art. Wenn ich nicht wäre, so könnten wir Seesungern trotz unserer Künste in Heilstrup vertrauen und verbauern.“

„Nun übertreibst Du, Altmuth. Der Onkel ist gut und hat uns in ungebundener Freiheit aufwachsen lassen.“

„Weil ihm das bequemer war,“ warf Altmuth ein.

„Während unsere liebe Morungen,“ fuhr Maren ruhig fort, „dafür sorgte, daß neben dem Körper auch unsere Seele Nahrung erhielt.“

„Jetzt will ich aber leben! Ich brauche Menschen jung und froh, wie ich es selber bin. Ich will in die Welt hinaus, in die große, weite Welt! Heilstrup ist zum Kloster geworden unter der langen Regierung Onkel Grichsens. Wenn Du mir nur ein wenig hilfst, Maren, so bringe ich den Onkel schon dahin, daß er uns zu Liebe seine Einsamkeit ein wenig aufgibt.“

Maren sah die wunderbare Schönheit ihres Lieblings, die in der augenblicklichen Erregung besonders heftig hervortrat, und dachte bei sich, Altmuth habe ein Recht, so zu sprechen, ein Recht zur Daseinsfreude. Würde diese ihr nicht mit ihrer Hilfe zuteil, so schlug sie wohl gar heimlich Wege ein und dazu war sie zu uneisern und zu jung.

„Ich sehe schon, ich muß mir allein helfen!“ rief Altmuth ungeduldig in Maren's Gedanken hinein. „Du willst mir nicht helfen.“

„Doch, Altmuth, ich will, so leid es mir tut, daß die Einsamkeit und der köstliche Frieden auf Heilstrup von allerlei fremden Menschen, die einem so gleichgültig sind, geküßt werden sollen.“ Maren seufzte tief auf, um alsdann erschrocken aufzufahren, denn vom nahen Ufer her erscholl ein lauter Zuruf und der einzige Zuschauer am einsamen Strande schwang seine Mütze hoch in der Luft.

Altmuth blickte mit übermütigem Lachen zu der Schwester hin, die so tief eröden konnte, und rief: „Zählst Du Dr. Hans Oluf auch zu den gleichgültigen Menschen?“

Maren antwortete nicht; sie machte sich eilig am Segel zu schaffen, um bei dem Landungsmanöver die Befehle der Schwester pünktlich ausführen zu können. Er hatte keine Augen mehr für den Mann, der sich

schleunigt dem Landungssteg näherte und Altmuth schon fröhlich begrüßte.

„Willkommen, meine Damen! Ich preise den glücklichen Zufall, der mich hinderte, mich dem Ausflug der Badegäste nach Graveshöved anzuschließen. Wie werden sie bedauern, Sie nicht gleich mit in Wardsund empfangen zu können.“

„Den guten Segelwind mußten wir nutzen,“ rief Altmuth heiter dem in das Boot springenden Arzte zu, der es mit einigen geschickten Handgriffen vertaute, um dann den jungen Mädchen beim Hinauffsteigen behilflich zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* **Bündheim** 6. Harzburg, 6. April. Der frühere Gutmacher, jetzige Arbeiter Becker, gebürtig aus Pohgeiß, der im Herbst aus Wienburg zugezogen war, erschlug in der Trunkenheit heute früh seine Frau und verlegte eines seiner Kinder schwer. Er selbst erhängte sich darauf im Hintergebäude.

* **Magdeburg**, 6. April. Die hiesige Garnison erhält am 1. Oktober eine Maschinengewehrkompanie mit sechs Geschützen. Nach Halle kommt ebenfalls eine Kompanie.

* **Büben**, 5. April. Gestern nachmittag in der fünften Stunde gingen drei auf der rechten Seite der Eisenburger Straße stehende Schuppen in Flammen auf. Der aus Fachwerk errichtete Gebäudekomplex brannte mit seinem Inhalt, Feuer- und Strohcräten binnen weniger Stunden vollständig nieder. In den Schaden teilen sich acht Interessenten. Allem Anschein nach ist das Feuer angelegt worden.

Kennen Sie Ihre Muttersprache? Nein!

Studieren Sie die nach tehenden Werke, und Sie werden sehen, dass wir Recht haben!

Vogel, Dr. August, Rektor a. D. Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagbuch der deutschen Sprache mit Einschluss der gebräuchlicheren Fremdwörter, Angabe der Silbentrennungen und Interpunktionsregeln. Nach der neuesten Orthographie bearbeitet. Mit einem Verzeichnis geschichtlicher und geographischer Eigennamen. 61. bis 70. Tausend. 508 S. Elegant gebunden 2.80 Mk.

Dieses Werk bietet nicht nur die neueste Rechtschreibung fast aller deutschen Wörter unter Angabe aller in den einzelnen Staaten zulässigen Abweichungen, sondern es berücksichtigt auch viele Tausende von Fremdwörtern und Eigennamen nebst deren Aussprache. Ein vollkommeneres Hilfsmittel bei schriftlichen Arbeiten irgendwelcher Art gibt es nicht!

Sanders, Prof. Dr. Daniel, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. Grosse Ausgabe. 31. vollständig neu bearbeitete Auflage. 462 S. Elegant gebunden 5 M.

Zahlreicher, als man im allgemeinen annimmt, sind im Deutschen die Fälle, in denen der Sprachgebrauch noch nicht ganz festgestellt ist und das Schwanken bei Gebildeten und selbst bei Schriftstellern eine gewisse Unsicherheit erzeugt. In solchen und vielen anderen Fällen, wo sich selbst für den gebildeten Deutschen Schwierigkeiten irgendwelcher Art im Gebrauch seiner Muttersprache herausstellen, wo also jeder das Bedürfnis nach einem tüchtigen, sicheren Ratgeber fühlt, soll das vorliegende Werk schnell und richtig Auskunft erteilen.

Jansen, Dr. Hubert, Rechtschreihung der naturwissenschaftlichen u. technischen Fremdwörter. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. 156 S. Geheftet 1.25 M., gebunden 1.75 M.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S. Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.

Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge. (724)

Prospekte kostenlos durch das Königliche Salzamt.

1. Etage, auf Wunsch mit Bierdeckel, Hof-, od. 1./7. 09 bezugbar; zu erfragen. Poststraße 8, II.

Gesundendienst- u. Arbeitsbücher sind vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Verlobungs- Anzeigen.

liefert schnellstens

Kurt Karius, Brühl 4.

Schuhwaren aller Art

empfiehlt billigt **Otto Riedel, Burgstraße 11.** Reparatur-Werkstatt. (726)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

G. Schmidt
Merseburger landwirtsch. Maschinenfabrik
in AUMA (S.-W.)

100 höchste Preise! 1898
1. Preis der D. & G. beim Ausstellungs-Wettbewerb für
Stiften-Drehmaschinen (siehe Extrakt Siegerprotokoll
für Stiften-Drehmaschinen. Wien 1895.

Einfachste und vollkommenste Drehmaschinen
Stiften- und Schlagleisten-System
mit neuesten Verbesserungen, hochstehend, zum
Einbauen, 1-4-spännig, mit Glodenrad, Stirn-
rad- und verschobenen anderen Systemen.

Breit-Drehmaschinen in allen
Größen.

Nadelmaschinen: „Germania“, „Ulteriora“
und „Churingia“ (eingetr.
Warenzeichen) in allen Größen neu verbessert,
sowie Röhren-, Schrot-, Quetsch-
und Reinigungs-Maschinen u. s. w.

Letzte Neuheiten: Quersieb beim Stampfen
D. R. G. M. 256251. — Jauchepumpe „Churingia“
D. R. G. M. 243781. — Gersten-Eulgraber D. R. G. M.

Sonstige franco. Sonstige franco.

Wüll-Abfuhr betr.

Der vom Vorstand bei einer Spezialfirma bestellte Probefüßel ist bei Herrn Kaufmann Fröhner in ausgehellt. Das Zirkular wegen der Füßelbestellung wird Anfang nächster Woche den Teilnehmern zugehen.

Anmeldungen zum Beitritt zur Wüllabfuhrreinigung nimmt Herr Fröhner entgegen. (672)

Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.

Eierfarben Eierpapier

(Neuzende Neuheiten.)
Adler - Drogerie.
Wilhelm Siehlich.
Zuh.: Kurt Hgel.
Wiederverkäufer Rabatt.

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sich preiswert **H. Schnee Nachf. Halle a. S.**

